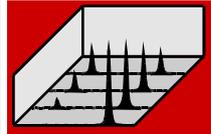




Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Fachbereich Geowissenschaften
Mineralogie/Geochemie

Prof. Dr. Dr. H. Pöllmann
Von-Seckendorff-Platz 3, 06120 Halle, Tel.: +49.345.5526111, Fax: +49
0345 5527180 , e-mail: herbert.poellmann@geo.uni-halle.de

Mineralogie



Halle (Saale)

Geologische Aufnahme der Deckschichten und der Fremdgesteinseinschlüsse im Bereich des Basaltvorkommens am Zeilbergs bei Maroldswesach

Bearbeiter: cand. geol. Sascha Gast

E-Mail: Sascha_Gast@web.de

Das Basaltvorkommen am Zeilberg befindet sich südwestlich von Heldburg nahe der



Abb.1: Geologische Karte von Bayern

1:500000

Ortschaft Maroldswesach. Es stellt einen Teil des Tertiären Vulkanismus der Heldburger Gangschar dar. Das Alter der Basalte der Heldburger Gangschar, konnte auf 42-16 Ma datiert werden (LIPPOLT (1977) IN POHL & SOFFEL). Das jüngste Vorkommen liegt bei Heldburg selbst und wird auf 11-13 Ma datiert. Der Zeilberg stellt mit einer E-W Erstreckung von 850m und einer N-S Erstreckung von 1500m das größte Basaltvorkommen der Heldburger Gangschar dar. Nach SCHRÖDER (1962,1965,1974) Stammen die jüngsten Fremdgesteinseinschlüsse, aus dem Lias

(Posidonien Schiefer). Daraus läßt sich Schlußfolgern, daß die Landoberfläche zur Zeit der Förderung etwa 140m höher gelegen haben muß.



Im Rahmen der geologischen Kartierung soll ein besonderes Augenmerk auf die Deckschichten gelegt werden. Es soll versucht werden die Schichten genau auszukartieren und diese stratigraphisch Einzuordnen. Dazu sollen vor allem sedimentologische und paläontologische Methoden verwendet werden. Es soll weiterhin versucht werden in der Schlotbrekzie sedimentäre Fremdgesteinseinschlüsse zu kartieren und sie ebenfalls zeitlich einzuordnen. Dadurch könnten Rückschlüsse auf die Überdeckung zur Zeit des Basaltdurchbruchs gezogen werden.

Abb.2: Sedimentärer Fremdgesteinseinschluss Foto: Krajewski 2006